

1. Bericht

**der Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Glinde
Kerstin Schoneboom an die Steuerungsgruppe am
23.3.23 zur Umsetzung des**

1. Gleichstellungsaktionsplan für die Stadt Glinde

1.10.2022 - 30.09.2027

Schwerpunkte des ersten Gleichstellungsaktionsplans der Stadt Glinde:

Inhaltlich befasst sich dieser erste Gleichstellungsaktionsplan mit den Themen

- Abbau von Geschlechterrollenstereotypen,
- Implementierung von Gender Mainstreaming im Sinne einer Gleichstellungs-Folgenabschätzung und daraus resultierender Steuerung der Prozesse und Vorhaben der Stadt Glinde,
- gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am zivilgesellschaftlichen Leben und Erhöhung des Anteil von Frauen in der Kommunalpolitik,
- Umsetzung der Istanbul-Konvention – Abkommen zur Verhütung sämtlicher Formen von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Diese Themen sind in den unterschiedlichen Maßnahmen und zum Teil miteinander verknüpft oder aufeinander aufbauend zu finden.

Aufgrund der vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen beginnt die Stadt mit einigen wenigen Maßnahmen und wird auch schon bestehende Maßnahmen in den Gleichstellungsaktionsplan aufnehmen, um deren strukturierte Fortführung zu unterstützen.

Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern

Artikel 2 – Politische Vertretung

Ziel: Erhöhung des Anteils von Frauen in politischen Ämtern auf 50%.

Artikel 3 – Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben

Artikel 7 – Gute Verwaltungs- und Konsultationsverfahren

Ziel: Erhöhung des freiwilligen Engagements in Beiräten und Beratungsgremien, zu denen die Stadtvertretung entsendet.

Maßnahmen/Projektschritte:

- 1.1.1. Parteien werben regelmäßig und fortlaufend für eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Kommunalpolitik. Sie betreiben Öffentlichkeitsarbeit.
 - 1.1.1.1. Sie gehen aktiv auf bereits freiwillig engagierte Frauen zu und informieren diese über die Möglichkeit, sich in Fraktionen, Stadtvertretung und Ausschüssen zu engagieren.
 - 1.1.1.2. Sie entwickeln ein Anreizsystem für Frauen, die Sorgeverpflichtungen haben und deshalb an Sitzungen nicht teilnehmen können.
 - 1.1.1.3. Sie setzen § 15 GstG (paritätische Gremienbesetzung) um.
- 1.1.2. Bürger:innen werden gleichzeitig für freiwilliges Engagement in Beiräten, Vorständen und bei Planungsverfahren mit Bürger:innenbeteiligung geworben.

Notwendige Ressourcen:

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen der Kommunalpolitiker:innen werden Prioritäten gesetzt, um das Engagement zur Gewinnung weiterer Frauen auszubauen. Das Frauenforum und die GB unterstützen bei den zu planenden Maßnahmen.

Jährlich wird ein Workshop für interessierte Frauen angeboten, in dem aktive Kommunalpolitikerinnen und die GB die Chancen und Möglichkeiten kommunalpolitischen Engagements im weitesten Sinne vermitteln. Wenn notwendig werden zu Fachthemen Referent:innen eingeladen.

Für die Durchführung dieses Workshops sind Sitzungsgelder und Honorarmittel in Höhe von 500,00€ jährlich einzuplanen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend bis Geschlechterparität erreicht ist.

Federführend verantwortlich:

Steuerungsgruppe der Stadt Glinde zur Umsetzung von Gleichstellungsaktionsplänen im Rahmen der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler und regionaler Ebene.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Glinder Parteien, Gleichstellungsbeauftragte, Glinder Frauenforum, StoP-Koordinatorin, SG 22, Sozialpädagogisches Netzwerk bei der SNPS

Umsetzungsstand:

- Kommunalpolitiker:innen aller in der Glinder Stadtvertretung vertretenen Fraktionen beteiligen sich an den Veranstaltungen zur Werbung Gewinnung von Frauen für kommunalpolitische Mandate in unterschiedlichem Maße.
- Die von den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Stormarn in Kooperation im Schloss Reinbek angebotene Informations- und Netzwerkveranstaltung am 11.2.23 wurde seitens der Glinder Kommunalpolitikerinnen und des Frauenforums Glinde durch Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD besucht. Das Glinder Frauenforum stellte sich in diesem Rahmen vor und wurde bezüglich der Aktivitäten durch die Besucherinnen anderer Kommunen stark nachgefragt.
- Im Rahmen der landesweiten Kampagne „50:50 GLEICHE MACHT FÜR ALLE“ beantragte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Glinde Fördermittel zur Einrichtung eines Bücherschranks mit Literatur zum Thema in der Stadtbücherei. Es wurden 2000,00€ Fördermittel bewilligt und der Bücherschrank wurde am 4.3.23 unter Beteiligung des Glinder Frauenforums, der Büchereileitung, Kommunalpolitikerinnen der Fraktionen FDP und SPD sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Glinde eröffnet. Frau Schoneboom betreute den Bücherschrank darüber hinaus während der Abendveranstaltung „Lange Nacht der Bibliotheken“ am 17.3.23.
- Um neu hinzukommenden Kommunalpolitikerinnen den Einstieg in ihr politisches Ehrenamt zu erleichtern, ist geplant, Themen bezogene Seminare überparteilich und explizit für Frauen anzubieten. Das Kommunalpolitische Frauennetzwerk Stormarn KoPF e.V. steht hierfür als Kooperationspartnerin zur Verfügung.
- Die Studienergebnisse der aktuellen Studien zur Beteiligung von Frauen in der Kommunalpolitik der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft EAF legen dar, dass Frauen sehr wohl kommunalpolitisch interessiert sind, die Strukturen, die sie in Parteien, Ortsverbänden und politischen Gremien vorfinden jedoch abschreckend wirken. Deshalb ist zu überlegen, ob die Fraktionen sich zu diesem Thema nach der Kommunalwahl ebenfalls neu aufstellen und gegebenenfalls weiterbilden wollen.

Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype

Artikel 15 – Sozialwesen und soziale Dienste

Artikel 18 – Soziale Kohäsion

Ziel: Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Glinde arbeiten gendersensibel und gleichstellungsorientiert.

Maßnahmen/Projektschritte:

- 1.1.3. Jede Einrichtung bestimmt eine Person, die das Thema gendersensible und gleichstellungsorientierte Pädagogik inhaltlich verantwortlich besetzt und zu ihrem Schwerpunktthema macht. Diese Person wird fachliche Ansprechperson für alle Kolleg:innen der Einrichtung.
- 1.1.4. Jedes Jahr wird so lange eine dieser Ansprechpersonen in Sexualpädagogik weitergebildet, bis in jeder Einrichtung eine Person diese Kompetenz vorhält.
- 1.1.5. Alle Teams werden in gendersensibler und gleichstellungsorientierter Pädagogik einmal grundlegend weitergebildet und diese Kompetenz wird regelmäßig jährlich aufgefrischt.
- 1.1.6. Neue Kolleg:innen ohne Vorkenntnisse werden nach der Probezeit einmalig grundlegend weitergebildet.
- 1.1.7. Die Stadt Glinde als Trägerin ihrer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen entwickelt Leitgedanken/ein Leitbild zum Querschnittsthema Geschlechtergerechtigkeit und verankert dies in den jeweiligen Konzepten der einzelnen Einrichtungen.
- 1.1.8. Alle städtischen Einrichtungen schaffen ausschließlich Medien und Spielmaterialien an, die Geschlechterstereotype vermeiden und Kindern erweiterte Handlungsmöglichkeiten bieten.

Notwendige Ressourcen:

Die Finanzierung der Maßnahmen 1.1.5. – 1.1.8. werden aus dem Bereichsbudget des SG 22 der laufenden Haushalte gedeckt.

Für die Maßnahme 1.1.3. – 1.1.4. werden zusätzliche Haushaltsmittel von jährlich 1.500,00€ für die Dauer von 5 Jahren, einzustellen im Bereichsbudget 22 beantragt.

Personelle Ressourcen sind vorzuhalten.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 22, GB

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Einrichtungsleitungen, Teams in den Einrichtungen, ausgebildete Ansprechpersonen.

Umsetzungsstand:

- 1.1.3. Für beide Standorte des Hortes Löwenzahn sind Kolleginnen gefunden, die das Thema verantwortlich besetzen.
- 1.1.4. Die erste Kollegin hat die Weiterbildung begonnen.
- 1.1.5. Der erste Workshop wurde von der Kollegin aus dem Standort Tannenweg für das Team angeboten und gut angenommen.
- 1.1.3. Erste Gespräche mit dem Team der Offenen Kinder- und Jugendhilfe fanden statt.
- 1.1.7. Die an den beiden Standorten des Hortes für das Thema gendersensible und gleichstellungsorientierte Pädagogik verantwortlichen Kolleginnen arbeiten an diesem Punkt dem Hortkonzept zu. Regelmäßige Treffen zwischen den Leitungen Hort, GB und den verantwortlichen Kolleginnen finden statt.
- 1.1.8. Horte und OKJA sind sensibilisiert, das Anschaffungsmanagement ist noch nicht strukturiert.
- 1.1.6. Aktuell noch keine Umsetzung.

Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype

Artikel 20: Kultur, Sport und Freizeit

Ziel: Die Stadtbücherei der Stadt Glinde entwickelt sich und ihren Medienbestand sowie ihre Bildungsangebote gendersensibel und gleichstellungsorientiert weiter.

- 1.1.9. Bei der Beschaffung neuer Medien wird besonders darauf geachtet, dass diese stereotypfrei sind und Menschen ermöglichen, sich mit vorhandenen gesellschaftlichen Strukturen und Hierarchien kritisch auch im Bereich der Literatur auseinanderzusetzen.
 - 1.1.9.1. Die Stadtbücherei richtet dazu eine fachkompetente und literarisch bewanderte Arbeitsgruppe ein, die hierzu berät.
 - 1.1.9.2. Sie veranstaltet jährlich mindestens 2 Lesungen von Autor:innen, die Literatur jenseits von Geschlechterrollenstereotypen verfasst haben.
 - 1.1.9.3. In der Stadtbücherei gibt es regelmäßig Lesungen mit Autor:innen, die in ihren Kinder- und Jugendbüchern alternative Rollenmodelle anbieten. Diese Lesungen werden aufgedoppelt gebucht und finden dann einmal in einer Einrichtung und einmal in der Bücherei am selben Tag statt.
 - 1.1.9.4. Leser:innen und Kooperationspartner:innen werden über diese Vorhaben und den Grad ihrer Umsetzung regelmäßig informiert.

Notwendige Ressourcen:

Zusätzlich 4 Kinder- und Jugendbuchlesungen: 1000,00 € jährlich,

Zusätzlich 2 Lesungen für Erwachsene: 1000,00 € jährlich.

Zusätzliche Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Leser:innenbeteiligung: 500,00 €/Jahr, einzustellen im Budget der Stadtbücherei.

Personelle Ressourcen

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

GB, Leitung Stadtbücherei

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Leser:innen, GKB, Einrichtungen der Kinder.- und Jugendhilfe, weitere Kooperationspartner:innen.

Umsetzungsstand:

- 1.1.9. Ein erster Posten Bilderbücher ist aus den dafür zur Verfügung gestellten Mitteln beschafft. Ebenfalls wurde ein Posten Literatur (Sachbuch und Belletristik) zum Thema Frauen und Politik aus Landesmitteln finanziert und eingeführt.
- Eine erste Schulung der Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei zum Thema gendersensible und gleichstellungsorientierte Stadtbücherei fand am 28.2.23 statt und wird im April fortgesetzt.
- 1.1.9. Erste Kontakte zum Thema sind zur Büchereizentrale Schleswig-Holstein, die überwiegend die Vorauswahl für die Neuanschaffungen der Stadtbüchereien sowie die Themensetzung beispielsweise für die Kinder- und Jugendbuchwochen trifft durch die Büchereileitung im Rahmen ihrer Gremientätigkeit und die Gleichstellungsbeauftragte thematisch-inhaltlich geknüpft.
- 1.1.9.1-1.1.9.4 Sämtliche Maßnahmen sind in Vorbereitung bezüglich der Themen- und Terminfindung.

Artikel 11 – Rolle als Arbeitgeberin

Ziel: Die Stadt Glinde begrüßt und fördert die gleichberechtigte Teilhabe an Erwerbs- und Sorgearbeit von Frauen und Männern.

1.1.10. Die Stadt Glinde berät ihre Mitarbeiter:innen mit besonderem Augenmerk auf Männer regelmäßig strukturiert und verbindlich zu Elternzeit und reduzierter Arbeitszeit gem. §11 TVÖD und TzBfG.

1.1.10.1 Im Berichtszeitraum wird ein gleichstellungsorientiertes Beratungsinstrument entwickelt, dass bei der Stadt Glinde beschäftigte Männer, die Sorgeverpflichtungen haben, über die Möglichkeiten von Elternzeit und reduzierter Arbeitszeit informiert.

Ziel: Die Stadt Glinde verpflichtet sich zur existenzsichernden Beschäftigung aller Mitarbeitenden und setzt diese Verpflichtung um.

1.1.11. Existenzsichernde Beschäftigung wird definiert und mit Kriterien unterlegt.

1.1.12. Beratungsinstrument für Beschäftigte, die unterhalb existenzsichernder Beschäftigung arbeiten wollen, wird entwickelt.

1.1.13. Die Stadt Glinde informiert in den sozialen Medien und auf der Homepage regelmäßig zum Thema.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, SG 12, GB, PR

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Amtsleitungen

Umsetzungsstand:

- **Aktuell keine Umsetzung.**

Artikel 11 – Rolle als Arbeitgeberin

Artikel 22 – Geschlechterspezifische Gewalt

Ziel: Die Stadt Glinde verfügt über ein rechtssicheres und strukturiertes Instrument zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

1.1.14 Die Stadt Glinde entwickelt ein Instrument zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

1.1.14.1 Dieses Instrument wird breit kommuniziert.

1.1.14.2 Für Führungskräfte wird eine Schulung dazu durchgeführt.

1.1.14.3 Alle Beschäftigten, die bei der Stadt Glinde neu eingestellt werden, werden ausdrücklich auf dieses Instrument hingewiesen.

Notwendige Ressourcen:

Personalressourcen im SG 12

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, SG 12, PR, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Amts- und Sachgebietsleitungen

Umsetzungsstand:

- Eine Sammlung von nutzbaren Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen und Leitfäden wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte zusammengestellt.
- **Aktuell keine weitere Umsetzung**

Ziel: Die Stadt Glinde unterstützt Mitarbeiterinnen, wenn sie von Partnergewalt betroffen sind.

1.1.15. Es wird eine Strategie zum Umgang mit Betroffenen von häuslicher Gewalt am Arbeitsplatz (Workplace Policy) entwickelt und breit kommuniziert.

1.1.15.1. Führungskräfte werden in der Anwendung und Umsetzung geschult.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, GB, PersRat.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

SNPS (hier: StoP-Koordinatorin).

Umsetzungsstand:

- Aktuell keine Umsetzung.

Ziel: Die Beschäftigten der Stadt Glinde sind kompetent in Gleichstellungsfragen, arbeiten geschlechtersensibel und wenden das Instrument des Gender Mainstreaming an.

1.1.16. Die Gleichstellungsbeauftragte begleitet jährlich mindestens ein Vorhaben in einem Sachgebiet von der Entstehung bis zur Umsetzung und berät die schult dabei die mit der Bearbeitung befassten Kolleg:innen in der Anwendung des Instrumentes Gender Mainstreaming.

1.1.16.1. Jedes Amt benennt Kolleg:innen die als Multiplikator:innen in einem solchen Prozess die Anwendung dieses Instrumentes Gender Mainstreaming erlernen.

1.1.16.2. Die Gleichstellungsbeauftragte erstellt anhand der durchgeführten Prozesse eine Handreichung, die den Kolleg:innen bei der Anwendung von Gender Mainstreaming zur Verfügung steht.

1.1.16.3. Genderkompetenz und Gleichstellungsorientierung werden in sämtlichen Einstellungsverfahren abgefragt.

1.1.16.4. Mitarbeitenden werden regelmäßig passgenaue Fortbildungsangebote gemacht.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Sämtliche Ämter, Sachgebiete und Einrichtungen der Stadt Glinde.

Umsetzungsstand:

- 1.1.16. Die Klimaschutzmanagerin hat die Schulung absolviert und steht für das Sachgebiet 31 jetzt als Ansprechperson zur Verfügung.
- 1.1.16.3. Genderkompetenz wird durchgängig abgefragt.
- 1.1.16.4. Die Stadtbücherei hat eine erste Schulung mit Schwerpunkt Genderkompetenz mit allen Kolleg:innen am 28.2.23 gehabt, eine zweite zur Anwendung des Instrumentes Gender Mainstreaming wird im Mai durchgeführt.

- Die Amtsleitungen sind grundsätzlich in die Thematik eingeführt worden und suchen nach ersten geeigneten Vorhaben.

Artikel 18 – Soziale Kohäsion

Ziel: Stadt und Stadtpolitik in Glinde sind befähigt, die Haushaltsentscheidungen an den Bedarfen der Bürger:innen zu orientieren und diese im Sinne des sozialen Zusammenhalts zu treffen.

1.1.17. Es wird eine regelmäßige Armutsberichterstattung durchgeführt, die über die Befunde des Keck-Atlas hinausgeht und alle Armutslagen von Glinde Bürger:innen erfasst und auch nach Geschlecht auswertet.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Federführend verantwortlich:

221, SNPS

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

GB, Sozialpädagogisches Netzwerk, Träger der freien Wohlfahrtspflege.

Umsetzungsstand:

- Aktuell keine Umsetzung.

Artikel 19: Wohnraum

Ziel: Für Gliner Bürger:innen wird den Familiengrößen angepasster und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt. Frauen, die in ein Frauenhaus fliehen mussten, können nach Glinde zurückkehren.

1.1.18. Es werden die tatsächlichen Bedarfe an Wohnraum bezüglich der Anzahl der Zimmer, m² und Mieten durch die Stadt Glinde erhoben.

1.1.18.1. Der Bedarf an geschütztem Wohnraum für obdachlose Frauen: und Rückkehrerinnen aus Frauenhäusern wird erhoben.

1.1.19. Städtische Bauflächen werden nur an Investoren vergeben, die Wohnraum für diese Personengruppen vorhalten.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, SG 23, SG 31

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

GB, Bauausschuss

Umsetzungsstand:

- 1.1.18. Die zuständige Kollegin im Wohnungsamt führt eine genaue Aufstellung der ihr bekanntwerdenden Wohnungsgesuche.

- 1.1.18.1. Aktuell keine Umsetzung
- 1.1.19. Aktuell keine Umsetzung

Artikel 20: Kultur, Sport und Freizeit

Ziel: Anbieter:innen kultureller und sportlicher Angebote machen gleichstellungsorientierte Angebote, die die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männer abbilden und von denen Frauen und Männer in gleichem Maße profitieren.

1.1.20. Es wird ein Rahmenvertrag entwickelt, der als Grundlage für die mit den Anbieter:innen vereinbarten Förderungen dient.

1.1.20.1. In diesem Rahmenvertrag wird besonderes Augenmerk auf benachteiligte Glinder:innen gelegt.

1.1.20.2. Diese Kultur der Mittelvergabe wird durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, GB

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Sportvereine, GKB und weitere Anbieter:innen, die aus Haushaltsmitteln der Stadt Glinde gefördert werden.

Umsetzungsstand:

- **Aktuell keine Umsetzung**

Artikel 22: Geschlechterspezifische Gewalt

Die Stadt Glinde setzt die Istanbul-Konvention um.

1.1.21. Ein Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention wird erarbeitet und in der Öffentlichkeit breit diskutiert und an die Bedürfnisse der Bürger:innen angepasst.

1.1.21.1. Das Projekt StoP – Stadt ohne Partnergewalt informiert und schult Bürger:innen in den Glinder Nachbarschaften zum Thema Prävention von Partnergewalt und Unterstützung von Betroffenen.

1.1.21.2. Das StoP-Projekt bietet regelmäßig „Heartbeat“-Workshops zur gewaltfreien Beziehungsgestaltung altersangepasst im Hort und in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Glinde an.

- 1.1.21.3. Für die Hortkinder, die nach den Sommerferien die Schule wechseln, sowie die Besucher:innen der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden jährlich geschlechterhomogene Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse in Kooperation mit dem StoP-Projekt angeboten.
- 1.1.21.4. Das Projekt StoP informiert die Glinder Bürger:innen durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in sämtlichen zur Verfügung stehenden Medien.

Notwendige Ressourcen:

Für die Maßnahmen 1.1.21.2. -1.1.21.3. werden zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 600,00€ jährlich, einzustellen im Bereichsbudget 22, beantragt.

Für die Maßnahmen 1.1.21.1 und 1.1.21.4. sind die notwendigen personellen Ressourcen im StoP-Projekt angesiedelt.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

GB, StoP-Koordinatorin.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

SNPS, Beratungsstellen, Polizei, Opferverbände

Umsetzungsstand:

- 1.1.21.1.: Es finden regelmäßige Nachbarinnentreffen statt, die durch die StoP-Koordinatorin organisiert werden und während derer sie den Nachbarinnen ihr Wissen zur Verfügung stellt und gemeinsame Aktionen sowie die Öffentlichkeitsarbeit geplant werden.
- 1.1.21.4.: Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit findet sowohl in den Printmedien als auch auf social media Kanälen statt. StoP hat in 2022 am Marktfest teilgenommen und die Brötchentütenaktion am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen durchgeführt, bei der die von der Stadtbäckerei gestifteten Brötchen in Tüten, auf denen die Nummer des bundesweiten Hilfetelefon aufgedruckt ist, verteilt werden.
- 1.1.21.2.: Die Heartbeat-Workshops sind vorbereitet und die Umsetzung erfolgt, wenn die Terminfindung abgeschlossen ist.
- 1.1.21.3.: Aktuell keine Umsetzung.

Artikel 24: Nachhaltige Entwicklung

Die Entwicklung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in Glinde geschehen gleichstellungsorientiert.

1.1.22. Die Strategie des Gender Mainstreaming wird durchgängig angewandt.

Notwendige Ressourcen:

Aktuell keine Auswirkungen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 31, Klimaschutzmanagement, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Kooperierende Klimaschutzaktivist:innen, Steuerungsgruppe Fair-Trade-Town.

Umsetzungsstand:

- Die Klimaschutzmanagerin ist Geschult und wendet das Instrument des Gender Mainstreaming an.
- Zur Steuerungsgruppe FairTradeTown bestehen noch keine Kontakte.

Artikel 25: Stadt- und Lokalplanung

Ziel: Die Bebauungspläne in Glinde sind gleichstellungsorientiert und nehmen die Bedürfnisse aller Bürger:innen in den Blick.

1.1.23. Gender Mainstreaming wird konsequent als Strategie in der Entwicklung eingesetzt.

1.1.23.1. Die Daten aus der zu erarbeitenden Armutsberichterstattung werden zur Bau(leit)planung herangezogen.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 31, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

Umsetzungsstand:

- Aktuell keine Umsetzung.

Artikel 26 – Mobilität und Verkehr

Ziel: Mobilitätskonzepte der Stadt Glinde beziehen die Mobilitätsbedürfnisse aller Bürger:innen ein.

1.1.24. Die Ergebnisse der repräsentativen Erhebung des Kreises zu „Mobilitätsbedürfnissen im Kreis Stormarn unter Einbeziehung von Genderaspekten“ werden in die entsprechenden Planungen der Stadt Glinde integriert.

1.1.24.1. Es wird ein Instrument zur Erfassung der Mobilitätsbedürfnisse der Glinder Bürger:innen entwickelt.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 24, SG 31, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Bauausschuss, Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz.

Umsetzungsstand:

- Bisher keine Umsetzung.